

Leistungsbeschreibung (ToR) für die Beschaffung von Dienstleistungen über EU-Schwellenwert

| | |
|---|------------------------------------|
| Sonderinitiative: Ausbildung und Beschäftigung | Projektnummer: |
| Projekt: Globalvorhaben Ausbildung und Beschäftigung | 18.2133.9-001.05 |
| Ausgeschriebene Leistung: M&E-System Sonderinitiative Ausbildung und Beschäftigung | Vertragsnummer 81240833 |

| | |
|--|-----------|
| 0. Abkürzungsverzeichnis | 2 |
| 1. Kontext..... | 3 |
| 2. Aufgabenstellung für Auftragnehmer (AN)..... | 4 |
| 3. Fachlich-methodische Konzeption | 8 |
| 3.1. Strategie..... | 9 |
| 3.2. Kooperation..... | 9 |
| 3.3. Steuerungsstruktur | 10 |
| 3.4. Prozesse | 10 |
| 3.5. Lernen und Innovation..... | 11 |
| 3.6. Projektmanagement des AN..... | 11 |
| 3.7. Weitere Anforderungen | 12 |
| 4. Personalkonzept | 12 |
| 4.1. Vorgaben zum Personalkonzept | 12 |
| 5. Kalkulatorische Vorgaben | 17 |
| 5.1. Personaleinsatz..... | 17 |
| 5.2. Ausrüstungsgüter | 18 |
| 5.3. Verbrauchsgüter..... | 18 |
| 5.4. Workshops, Aus- und Fortbildung | 18 |
| 5.5. Örtliche Zuschüsse | 18 |
| 5.6. Flexible Vergütungsposition | 18 |
| 6. Beiträge des Projektträgers und der AG | 18 |
| 6.1. Beitrag des Projektträgers..... | 18 |
| 6.2. Beitrag der Auftraggeberin (AG)..... | 18 |
| 7. Vorgaben zum Format des Angebots | 19 |
| 8. Besondere Vereinbarungen / Optionen | 19 |
| 9. Anlagen..... | 20 |

0. Abkürzungsverzeichnis

| | |
|---------|---|
| AG | Auftraggeberin |
| AN | Auftragnehmer |
| AV | Auftragsverantwortliche/r |
| AVB | Allgemeine Vertragsbedingungen für die Erbringung von Dienst- und Werkleistungen 2014 |
| BMZ | Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung |
| DO | Durchführungsorganisation |
| FK | Fachkraft |
| FKM | Fachkraftmonate |
| FKT | Fachkrafttage |
| FZ | Finanzielle Zusammenarbeit |
| GIZ | Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit GmbH |
| KOMPASS | Komparatives Perspektiven Assessment der GIZ |
| KPI | Schlüsselindikatoren (<i>Key Performance Indicators</i>) |
| KZE | Kurzzeitfachkräfte (Kurzzeitexperte/Kurzzeitexpertin) |
| M&E | Monitoring und Evaluierung |
| SIAB | Sonderinitiative Ausbildung und Beschäftigung |
| SIIS | Informationssystem der Sonderinitiative Ausbildung und Beschäftigung |
| ToR | Terms of Reference |
| TZ | Technische Zusammenarbeit |
| WoM | Wirkungsorientiertes Monitoring(system) |

1. Kontext

Die Sonderinitiative „Ausbildung und Beschäftigung“ (SIAB) hat zum Ziel, in ausgewählten Partnerländern Afrikas die Bedingungen für nachhaltiges Wirtschaftswachstum zu verbessern sowie lokale und internationale Investitionen zu fördern. Damit ordnet sich die SIAB in die zentralen afrikapolitischen Initiativen der Bundesregierung und des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) ein. Sie trägt zur Umsetzung des Marshallplans mit Afrika und der G20 Investitionspartnerschaft *Compact with Africa* bei.

Die Schaffung ausreichender Beschäftigungs- und Einkommensperspektiven ist eine der zentralen Herausforderungen für Afrikas Entwicklung. Vor dem Hintergrund der erwarteten Verdopplung der afrikanischen Bevölkerung auf zweieinhalb Milliarden Menschen bis zum Jahr 2050 werden jährlich 20 Millionen neue Jobs benötigt, um Afrikas Jugend eine Zukunfts- und Bleibeperspektive bieten zu können. Produktive Beschäftigung zu guten Arbeitsbedingungen kann dabei im erforderlichen Umfang nur die private Wirtschaft schaffen. Neben der Dynamisierung der heimischen Wirtschaft ist hierzu auch eine stärkere Mobilisierung privater Investitionen aus dem In- und Ausland erforderlich.

Die Sonderinitiative Ausbildung und Beschäftigung ermöglicht ein neues und innovatives Zusammenspiel von Akteuren in der internationalen Zusammenarbeit. Verschiedene Ansätze und Instrumente der deutschen Entwicklungszusammenarbeit kommen abgestimmt zum Einsatz, entsprechend umfasst die SIAB auch Vorhaben mehrerer Durchführungsorganisationen (DO) der deutschen Entwicklungszusammenarbeit¹. Die Sonderinitiative wird eng mit dem bereits vorhandenen Portfolio in den jeweiligen Partnerländern koordiniert. Neben den spezifischen Indikatoren der verschiedenen SI-Vorhaben und ihren Wirkungsmatrizen wird für die SIAB entlang von Schlüsselindikatoren ein einheitliches und harmonisiertes Monitoringsystem für die entwicklungspolitische Steuerung und Kommunikation aufgebaut.

Auf Seiten der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH hat das BMZ im Rahmen der SIAB mehrere Vorhaben jeweils eigenständig beauftragt. In derzeit sechs Partnerländern – Äthiopien, Marokko, Tunesien, Côte d'Ivoire, Ghana, Senegal – zielen jeweils GIZ-Ländervorhaben auf die Stärkung von beschäftigungswirksamem Wachstum von Unternehmen ab. Sie schaffen dabei neue Formen der Zusammenarbeit mit der europäischen und afrikanischen mittelständischen Privatwirtschaft. Ein Fokus liegt auf Clustern (Wachstumsbranchen in einer geografisch definierten Region) sowie auf nachhaltigen Industriezonen und -parks als wirtschaftlichen Katalysatoren. Daneben liegt ein Schwerpunkt auf der Mittelstandsförderung („African Mittelstand“). GIZ-Vorhaben in zwei weiteren Partnerländern werden derzeit geprüft. Die beiden auf globaler Ebene verorteten Vorhaben „develoPPP for jobs“ und „Allianz für Produktqualität“ ergänzen die Ländervorhaben der Sonderinitiative um spezifische Instrumente für die Zusammenarbeit mit der Privatwirtschaft.

Das Globalvorhaben „Ausbildung und Beschäftigung“ trägt über die Unterstützung und Beratung insbesondere der Ländervorhaben sowie des BMZ zur Zielerreichung der Sonderinitiative

¹ Die Sonderinitiative Ausbildung und Beschäftigung (SIAB) umfasst derzeit die folgenden Instrumente: Globalvorhaben „Ausbildung und Beschäftigung“, GIZ Länderprogramme „Jobpartnerschaften und Mittelstandsförderung“, Regionale Fazilität der KfW, Kammer-/Verbands- und Berufsbildungspartnerschaften (sequa), Entwicklungspartnerschaften mit der Wirtschaft (develoPPP for jobs), DAAD Praxispartnerschaften mit der Wirtschaft, DEG Programm für Unternehmen, Allianz für Produktqualität (GIZ/PTB), Unterstützung privater Träger/Zivilgesellschaft, Begleitforschung. Ansprechpartner für die Wirtschaft ist die Koordinierungsstelle bei der Agentur für Wirtschaft und Entwicklung.

bei. Es agiert in vier Handlungsfeldern, von denen eines die wirkungsorientierte Berichterstattung und Außendarstellung der Sonderinitiative betrifft. Das Globalvorhaben führt dazu Informationen aus den GIZ-Ländervorhaben sowie den weiteren Instrumenten der Sonderinitiative in einem gemeinsamen Monitoringsystem zusammen und verantwortet eine vorhaben- und DO-übergreifende Berichtserstattung zu den Wirkungen der SIAB.

Der vorliegend beschriebene Auftrag ordnet sich in dieses Handlungsfeld ein und hat eine Unterstützung beim Aufbau und der Umsetzung des übergreifenden Monitoringsystems und der Monitoringsysteme der einzelnen Vorhaben zum Gegenstand.

2. Aufgabenstellung für Auftragnehmer (AN)

Die Sonderinitiative Ausbildung und Beschäftigung zeichnet sich durch die Kooperation einer Vielzahl von Akteuren auf unterschiedlichen Gestaltungsebenen aus. Dabei kommt ein vielseitiger Mix an Instrumenten und Ansätzen zur Anwendung, mit dem gemeinsamen Ziel, die wirtschaftliche Entwicklung in den afrikanischen Partnerländern zu stärken und die Beschäftigungssituation der Bevölkerung zu verbessern.

Die Wirkungen der unterschiedlichen Vorhaben und Ansätze der Sonderinitiative sollen in regelmäßigen Abständen gemessen und aggregiert an Auftraggeber sowie Öffentlichkeit kommuniziert werden. Für eine kohärente und kumulative Wirkungserfassung und -darstellung wurden, wie in Kapitel 1 angesprochen, sieben Schlüsselindikatoren (*Key Performance Indicators*, KPI) identifiziert (vgl. Anlage BMZ-Konzeptentwurf „Sonderinitiative Ausbildung und Beschäftigung“). Diese ermöglichen es, die zentralen Wirkungen der Initiative, insbesondere Beschäftigungswirkungen, über die verschiedenen Vorhaben, Länder und Durchführungsorganisationen hinweg standardisiert zu messen und zu aggregieren.

Die Schlüsselindikatoren/KPI werden, neben den auftragsrelevanten Indikatoren der jeweiligen Wirkungsmatrix, auf Ebene der einzelnen GIZ-Vorhaben gemessen und sind teils in den Zielsystemen der Vorhaben abgebildet. Die GIZ-Vorhaben berichten über ihre Fortschritte sowohl im Rahmen ihrer jeweils eigenen jährlichen Berichterstattung an das BMZ als auch analog für die aggregierte Quartalsberichterstattung an eine dem BMZ vorgeschaltete übergeordnete Koordinierungsstelle². Derzeit sind im Rahmen der Sonderinitiative sechs GIZ-Ländervorhaben und drei GIZ-Vorhaben auf globaler Ebene beauftragt (vgl. Kapitel 1). Zwei weitere GIZ-Ländervorhaben werden aktuell geprüft.

Darüber hinaus sollen auf Länderebene quartalsweise die aktuell vorliegenden aggregierten Wirkungen pro Land berichtet werden. Diese Darstellung beinhaltet die konsolidierten Ergebnisse zu den Schlüsselindikatoren/KPI, insbesondere zu Beschäftigungswirkungen, aus Maßnahmen der Vorhaben aller Durchführungsorganisationen. Unabhängig von ihrem jeweiligen

² Die Koordinierungsstelle der Sonderinitiative Ausbildung und Beschäftigung (SIAB) ist zentraler Ansprechpartner des BMZ, u.a. in der konzeptionellen Beratung und strategischen Ausrichtung der Sonderinitiative. Sie koordiniert die Maßnahmen der SIAB in Deutschland und Europa und unterstützt die Verzahnung der Instrumente und Ansätze, u.a. durch eine Abstimmung der Angebote der Durchführungsorganisationen (DO). Die Koordinierungsstelle stimmt Informationen der DO ab, bündelt diese und bereitet sie auf, u.a. im Hinblick auf die gemeinsame Außendarstellung der SIAB. Hierfür stimmt sie quartalsweise Berichte ab und legt sie dem BMZ vor. Die Koordinierungsstelle ist bei der Agentur für Wirtschaft und Entwicklung eingerichtet und besteht aus gleichberechtigten Vertreter/innen der GIZ und der KfW und steht in engem Austausch mit den Projektverantwortlichen der DO.

Auftrag kommt den GIZ-Ländervorhaben dabei aufgrund ihrer Durchführung vor Ort eine wichtige Koordinierungsfunktion auf Landesebene zu.

Das Globalvorhaben „Ausbildung und Beschäftigung“ koordiniert innerhalb der GIZ die Gesamtberichterstattung zur Sonderinitiative und zu den GIZ-Vorhaben. Es verantwortet die quartalsweise Zulieferung von Daten und Inhalten an das BMZ (über die Koordinierungsstelle) als Basis für die konzeptionelle Weiterentwicklung, politische Steuerung und Kommunikation der Sonderinitiative. Neben der aggregierten Wirkungsdarstellung der Maßnahmen und Ansätze der Sonderinitiative auf Basis der Schlüsselindikatoren/KPI werden auch qualitative Fortschritte und ausgewählte Erfolgsgeschichten der Initiative gesammelt und aufgezeigt. In Kooperation mit den anderen GIZ-Vorhaben der SIAB und den weiteren Durchführungsorganisationen stellt das Globalvorhaben zudem sicher, dass die Inhalte, Wirkungen und Erfolge der Maßnahmen auch gegenüber Partnern und der Öffentlichkeit dargestellt werden.

Im Programmvorschlag des Globalvorhabens lautet der entsprechende Output D mit seinen zwei Indikatoren:

Output D: „Die wirkungsorientierte Berichterstattung und Außendarstellung der Jobpartnerschaften ist sichergestellt.“

Indikator D.1 „Ein M&E System zur quantitativen und qualitativen Auswertung und Aggregation der Wirkungen der Jobpartnerschaften entlang der Schlüsselindikatoren ist etabliert.“

Indikator D.2 „Halbjährliche Berichte mit den aggregierten Wirkungen und ausgewählten *Success Stories* der beteiligten (Durchführungs-)Organisationen sind verfügbar.“

Entsprechend beinhaltet der vorliegende Auftrag die Konzeption sowie die fachliche und Prozessberatung des Globalvorhabens „Ausbildung und Beschäftigung“ sowie der anderen GIZ-Vorhaben der SIAB bei Aufbau und Umsetzung eines zusammenhängenden M&E Systems. Das System soll die verschiedenen Ebenen „GIZ-Vorhaben“, „Länder“ sowie „globale Ebene“ berücksichtigen und die übergreifende Zusammenführung der Wirkungen der Sonderinitiative einschließlich der anderen DO für eine umfassende entwicklungspolitische Steuerung und Berichterstattung gewährleisten.

Mit dem Auftrag sollen auf Ebene der GIZ-Vorhaben wirkungsorientierte Monitoringsysteme (WoM) der jeweiligen Ziele und Wirkungen etabliert werden, die nach einer in der Sonderinitiative einheitlichen Definition und Messung ihrer Ergebnisse, insbesondere der Beschäftigungswirkungen, arbeiten und somit ein standardisiertes und aggregierbares Monitoring der Schlüsselindikatoren/KPI sicherstellen. Dies erfolgt auf Basis von Definitionen und konzeptionellen Überlegungen, die teils zwischen den beteiligten Akteuren bereits abgestimmt, teils in der praktischen Anwendung weiter auszuarbeiten sind. Zudem sind beim Aufbau der WoM-Systeme eine mögliche Nutzung von Partnersystemen zu beachten sowie die internen Vorgaben und Standards der GIZ für die Steuerung von Vorhaben im Sinne von Capacity WORKS, für das wirkungsorientierte Monitoring und für die Messung von Beschäftigungswirkungen.

Um eine einheitliche Darstellung der Gesamtwirkungen der Sonderinitiative auf Ebene der Partnerländer zu ermöglichen, müssen darüber hinaus Mechanismen auf Landesebene eingerichtet werden, die auf Basis der Schlüsselindikatoren/KPI über alle Vorhaben und Ansätze der verschiedenen Durchführungsorganisationen hinweg eine konsolidierte Aggregation der Wirkungen ermöglichen. Auf diese Weise soll im Falle gemeinsamer und vor allem auch parallelaufender Interventionen verschiedener Durchführungsorganisationen die Doppelzählung von Ergebnissen (insbesondere Beschäftigungswirkungen) bereinigt werden. Dabei sind auch potenzielle Schnittstellen zu Partnersystemen in den einzelnen Ländern bei der Messung und Zusammenfassung der Daten zu berücksichtigen.

Auf globaler Ebene leistet das M&E System die Zusammenführung der aggregierten quantitativen Wirkungen entlang der Schlüsselindikatoren/KPI über die Grenzen der Partnerländer und Durchführungsorganisationen hinweg. Es sammelt zudem qualitative Ergebnisse für die Wirkungsberichterstattung an BMZ, Partner und Öffentlichkeit.

Das Monitoring und die Zusammenführung der Daten auf Landes- und globaler Ebene sollen mittelfristig in einem geeigneten technischen System erfolgen. Entsprechende zukünftige Prozesse und Schnittstellen müssen in dem Auftrag vorausgedacht werden. Zudem ist eine Verknüpfung des Monitorings der Wirkungen mit weiteren IT-Systemen angedacht, etwa der vorgesehenen Entwicklung eines übergreifenden Informationssystems der Sonderinitiative (SIIS), das unter anderem eine Unternehmensdatenbank (*Customer Relationship Management*-Funktionalität) sowie ein übergreifendes Projektmonitoring vorsieht.

Der Auftrag wird über das Globalvorhaben Ausbildung und Beschäftigung vergeben, dient aber der Unterstützung aller an der SIAB beteiligten GIZ-Vorhaben. Die übergreifende Steuerung des Gesamtauftrags erfolgt daher im Rahmen der bestehenden Runde der Liaison Manager gemeinsam durch die Vertreter/innen der beteiligten Bereiche Sektor- und Globalvorhaben (GloBe), Europa, Mittelmeer, Zentralasien (EMZ) und Afrika. Innerhalb des Auftrags lassen sich zwei Teile unterscheiden, deren Aufgaben und Leistungserbringung jeweils in sachnächtster Verantwortung gesteuert werden:

Teil A umfasst auf übergreifender Ebene die Beratung und Unterstützung des Globalvorhabens Ausbildung und Beschäftigung zum Aufbau und zur fachlichen und technischen Umsetzung des übergreifenden M&E Systems der Sonderinitiative. Dies schließt die gesamthafte Koordinierung aller im Rahmen des Auftrags vergebenen Beratungsleistungen ein. Dieser Teil wird im Austausch mit den anderen Akteuren durch das Globalvorhaben gesteuert.

Teil B betrifft die Beratung und Unterstützung der einzelnen GIZ-Vorhaben (einschließlich des Globalvorhabens „Ausbildung und Beschäftigung“, welches zugleich das übergreifende Monitoring steuert) zum Aufbau und zur Umsetzung ihrer jeweiligen WoM-Systeme. Neben der Erfassung von Daten nach einheitlichen Standards umfasst diese Aufgabe insbesondere auch die Abstimmung mit anderen Akteuren in der SIAB und die konsolidierte Aggregation der Wirkungen auf Ebene der Partnerländer. Diese Teile des Auftrags werden in jeweiliger Verantwortung und nachfrageorientiert von den einzelnen GIZ-Vorhaben abgerufen und gesteuert.

Parallel zur Koordinierung der Zusammenarbeit im Rahmen der SIAB innerhalb der GIZ muss auf Seiten der eingesetzten Berater/innen der Informationsfluss, der für die kohärente Umsetzung der verschiedenen Beratungseinsätze notwendig ist, durch den AN selbst sichergestellt werden. Dies beinhaltet die Vermittlung aller relevanten Informationen auf übergreifender Ebene an die Berater/innen der GIZ-Vorhaben (etwa zu Vorgaben bzgl. der standardisierten Datenerhebung und Aggregation oder zur Entwicklung digitaler Systeme) ebenso wie die Rückkoppelung von Erkenntnissen, Vorschlägen und Informationen aus der Anwendung in den einzelnen GIZ-Vorhaben, die für die Steuerung des Gesamtsystems relevant sind.

Der Auftrag sieht im Wesentlichen folgende Aufgaben für den AN vor:

Teil A: Koordination des Gesamtauftrags, Beratung zum übergreifenden M&E System

- Koordination und Steuerung des Gesamtauftrags inklusive der Teilnahme an relevanten Steuerungssitzungen, der regelmäßigen Berichterstattung an die Runde der Liaison Manager der beteiligten Bereiche und der Sicherstellung des Informationsflusses zwischen den verschiedenen Ebenen (Vorhaben, Länder, globale Ebene).

- Koordination und Planung der Kurzzeiteinsätze des Teil B und Betreuung (ggf. Qualifizierung und Backstopping) der Kurzzeitfachkräfte, inklusive der Sicherstellung der inhaltlichen Komplementarität und Kohärenz der diversen Beratungsaufträge.
- Erstellung eines Konzeptvorschlags für ein integriertes M&E System zur Messung und Darstellung der Wirkungen der gesamten Sonderinitiative (mit allen DO). Das Konzept berücksichtigt alle genannten Anforderungen bzgl. Inhalten, Nutzung, Standards, Rollen und Prozessen sowie Schnittstellen mit anderen Informationssystemen.
- Beratung des Globalvorhabens einerseits zu prozessualen Fragen für die Gestaltung und Steuerung des übergreifenden M&E Systems für alle Maßnahmen der SIAB sowie andererseits zu fachlichen Themen bzgl. der Messung von (Beschäftigungs-) Wirkungen und der Analyse und Aggregation von Daten. Koordination der gemeinsamen Erarbeitung der Datenerhebungsinstrumente durch die Berater/innen.
- Beratung des Globalvorhabens bei der Auswahl und Gestaltung geeigneter IT-Systeme für die Sonderinitiative in Hinblick auf die Anforderungen, die sich aus dem M&E System und der Aggregation von Daten ergeben. Ggf. Unterstützung (fachliche und inhaltliche Beratung) des Globalvorhabens im Hinblick auf eine außerhalb dieses Wettbewerbs durchzuführende Vergabe für ein solches IT-System. Unterstützung und ggf. Qualifizierung der eingesetzten Kurzzeitfachkräfte zum Einsatz dieser Systeme.
- Ggf. Prozessberatung zum übergreifenden Monitoring der Maßnahmen und Wirkungen aller beteiligten Durchführungsorganisationen in der SIAB.

Teil B: Beratung der TZ-Vorhaben zu den jeweiligen WoM-Systemen

- Beratung und Unterstützung der TZ-Vorhaben bei Planung und Aufbau ihrer jeweiligen WoM-Systeme. Neben allen steuerungsrelevanten Informationen, die sich aus den Zielsystemen (Wirkungsmatrix) und methodischen Ansätzen der einzelnen Vorhaben ergeben, beinhalten die WoM-Systeme die Schlüsselindikatoren/KPI, die nach einheitlich vorgegebenen Definitionen und Verfahren erhoben werden.
- Gemeinsame Erarbeitung der Datenerhebungsinstrumente für *Baseline*- und *Follow-up*-Erhebungen durch die Berater/innen, inklusive einer Prozessbeschreibung für die Datenerhebung, in standardisierter, mit allen beteiligten Akteuren abgestimmter Form.
- Erarbeitung und Durchführung eines Trainingskonzepts für die Mitarbeiter/innen der Vorhaben bzw. möglicher lokaler Gutachter/innen zu Durchführung und Nutzung des Monitoringsystems und zu Datenerhebung und -analyse. Das Training beinhaltet auch die Messung der Schlüsselindikatoren/KPI anhand standardisierter, zentral vorgegebener Definitionen und Verfahren.
- Beratung zur Etablierung und Steuerung von Mechanismen auf Ebene der Länder für die übergreifende Bereinigung und Aggregation von Daten der Vorhaben und DO zur regelmäßigen Darstellung der Wirkungen der Sonderinitiative pro Land.
- Ggf. Beratung der Vorhaben bei der Nutzung zentral vorgegebener technischer Systeme für das Monitoring der Schlüsselindikatoren/KPI.
- Ggf. Beratung und Unterstützung der GIZ-Vorhaben bei der Umsetzung des Monitorings (Erhebung, Analyse, Aggregation, Nutzung der Daten und Anpassung der WoM-Systeme) sowie bei der Durchführung von *Baseline*-Erhebungen und *Tracer Studies* zur Ex-post-Messung der Zielindikatoren, Beschäftigungswirkungen und weiterer KPI.

- Ggf. Beratung bei der Anwendung qualitativer Methoden zur offenen und systematischen Perspektivenerfassung relevanter Akteure im Projektumfeld (KOMPASS) als Bestandteil des WoM Systems.

Zu bestimmten Terminen während der Vertragslaufzeit sollen bestimmte Milestones erreicht werden, wie in der folgenden Tabelle dargestellt. Diese sind indikativ und können jederzeit angepasst werden. Dies hängt unter anderem vom Lauf des Verfahrens (Zuschlag auf das Erstangebot oder durchzuführende Verhandlungsrunde/n) und dem dadurch bestimmten Beginn der Arbeitsaufnahme ab.

| Milestone | Deadline |
|--|-----------------|
| Überarbeitete Einsatz-/Ressourcenplanung für die Durchführung der Beratungseinsätze in den TZ-Vorhaben liegt vor | 30.11.2019 |
| Konzept für ein zusammenhängendes Monitoringsystem der Sonderinitiative liegt vor | 15.01.2020 |
| Erster Beratungseinsatz in einem TZ-Ländervorhaben ist durchgeführt | 31.01.2020 |
| Koordinierungsmechanismus in einem ersten Partnerland ist entwickelt | 28.02.2020 |
| Auf Landesebene konsolidierte Daten zu den KPI der SIAB liegen für die Partnerländer vor | 15.07.2020 |
| Erkenntnisse aus der Beratung der TZ-Vorhaben sind in eine Überarbeitung der einheitlichen Verfahren für die Datenerhebung eingegangen | 30.09.2020 |
| Das Konzept des zusammenhängenden Monitoringsystems der Sonderinitiative ist auf Grundlage einer Analyse der im ersten Jahr erhobenen Daten aktualisiert | 15.01.2021 |
| Ein gemeinsamer Austausch mit den beteiligten Vorhaben zur Auswertung der bisherigen Erfahrungen und der Kohärenz des Gesamtsystems hat stattgefunden und Ergebnisse liegen für die mögliche Prüfung von Folgemaßnahmen vor. | 31.05.2021 |
| Erkenntnisse und, davon abgeleitet, Empfehlungen zur Weiterentwicklung des zusammenhängenden Monitoringsystems der Sonderinitiative liegen in schriftlicher Form vor und berücksichtigen mögliche Prüfungsergebnisse. | 31.08.2021 |
| Das Konzept des zusammenhängenden Monitoringsystems der Sonderinitiative ist auf Grundlage einer Analyse der im zweiten Jahr erhobenen Daten sowie der gewonnenen Erkenntnisse aktualisiert. | 31.12.2021 |

3. Fachlich-methodische Konzeption

Einführung

Bei der Gestaltung der Vorhaben, mit denen sie beauftragt ist, verwendet die GIZ das Managementmodell Capacity WORKS. Vorhaben werden als Kooperationssystem verstanden,

dessen Akteure Ziele und Wirkungen miteinander vereinbart haben. Um die unterschiedlichen Perspektiven bei der zielgerichteten Gestaltung eines Kooperationssystems darzustellen, arbeitet Capacity WORKS mit fünf Erfolgsfaktoren: Strategie, Kooperation, Steuerungsstruktur, Prozesse sowie Lernen und Innovation.

Zielsetzung für den Bieter

Der Bieter soll in seinem Angebot darstellen, wie die von ihm zu übernehmenden Aufgaben (vgl. Kapitel 2) aus diesen Perspektiven gestaltet werden sollen. Als Kooperationssystem, in dem der zu übernehmende Auftrag seine Wirkungen entfalten soll, ist das Zusammenspiel des/der AN mit den unterschiedlichen GIZ-Vorhaben und Beteiligten auf den Ebenen der einzelnen Vorhaben, Partnerländer und des Gesamtsystems der SIAB zu verstehen. Darüber hinaus hat er die Gestaltung des Projektmanagements im engeren Sinne zu beschreiben. Die angegebene Seitenbeschränkung ist einzuhalten (vgl. Kapitel 7).

3.1. Strategie

Einführung

Das Kooperationssystem hat dann Erfolg, wenn sich die verschiedenen beteiligten Akteure auf eine klare und plausible Strategie verständigen, um ihre gemeinsam vereinbarten Ziele zu erreichen. Die Strategie zeigt den Weg auf, mit welchem Veränderungen im System bewirkt werden sollen. Die Strategie muss auch berücksichtigen, welche Fähigkeiten auf den verschiedenen Systemebenen für die angestrebten Veränderungen benötigt werden (Element Capacity Development-Strategie).

Zielsetzung für den Bieter

Der Bieter soll die von ihm verantworteten Aufgaben interpretieren und sich mit der Aufgabenstellung auseinandersetzen. Der Bieter soll im Anschluss darstellen und begründen, mit welcher Strategie er die Zielsetzung der von ihm verantworteten Aufgaben (vgl. Kapitel 2) erreichen will. Dabei sind die relevanten Vorgaben aus den ToR sowie weitere Strategievorgaben (vgl. Anlagen) zu berücksichtigen. Dopplungen mit der Darstellung des Implementierungsansatzes (vgl. Kapitel 3.4) sind zu vermeiden.

Seitenzahl: 2 (DIN A4)

3.2. Kooperation

Einführung

Vertrauen und die Aushandlung angemessener Kooperationsformen mit klar definierten Partnern sowie Rollenklarheit sind die Basis für gute Zusammenarbeit. Die beteiligten Akteure haben bestimmte Mandate, Kapazitäten und Einflussmöglichkeiten, bestimmte Interessen und Haltungen gegenüber den Veränderungszielen und bestimmte formelle oder informelle Beziehungen zu anderen Akteuren.

Zielsetzung für den Bieter

Der Bieter soll die für die jeweiligen Aufgaben relevanten Akteure darstellen und deren Beziehungen beschreiben. Er soll ein Konzept dazu entwickeln, wie er seine Kooperation mit diesen Akteuren aufbauen und umsetzen wird, um die zukünftige Zusammenarbeit der Akteure im Monitoring der SIAB zu gestalten. Dabei sind die relevanten Vorgaben aus den ToR und weitere Dokumente (vgl. Anlagen) zu berücksichtigen.

Seitenzahl: 2 (DIN A4)

3.3. Steuerungsstruktur

Einführung

In Kooperationssystemen können Entscheidungen nicht hierarchisch durch Führung getroffen werden. Es bedarf daher einer Steuerungsstruktur, die Vereinbarungen darüber abbildet, wie relevante Entscheidungen von den Beteiligten gemeinsam vorbereitet und getroffen werden. Solche Entscheidungen betreffen die strategische oder operative Ebene, das Ressourcen- und Konfliktmanagement, auch Umsetzungskontrolle und Monitoring. Die Berücksichtigung des Subsidiaritätsprinzips ist für eine effiziente Steuerungsstruktur von besonderer Bedeutung.

Zielsetzung für den Bieter

Der Bieter soll seinen Ansatz und sein Vorgehen bei der Steuerung der Maßnahmen mit den beteiligten Akteuren darstellen und erläutern. Er soll beschreiben, wie er seine Arbeit an die Strukturen der Auftraggeberin (AG) anbindet und zu einer effektiven Durchführung des Auftrags beiträgt.

Seitenzahl: 1 (DIN A4)

3.4. Prozesse

Einführung

Die Leistungen der beteiligten Akteure können verschiedenen gemeinsamen Prozessen des Kooperationssystems zugeordnet werden. Leistungsprozesse beziehen sich im vorliegenden Fall auf das Ziel des Auftrags, ein Monitoring im Rahmen der SIAB aufzubauen. Kooperationsprozesse stützen Leistungsprozesse durch die Koordination unterschiedlicher Akteure ab. Lernprozesse sind notwendig, damit sich die Akteure mit der Qualität der Leistungserbringung auseinandersetzen und notwendige Veränderungen vornehmen. Unterstützungsprozesse beschreiben Aufgabenpakete, die die restlichen Prozesstypen abstützen. Steuerungsprozesse setzen den rechtlichen, politischen und strategischen Rahmen für die restlichen Prozesstypen.

Zielsetzung für den Bieter

Der Bieter soll die zentralen Prozesse kurz beschreiben, die er im Rahmen seiner Aufgaben (mit-) gestalten wird. Im Zentrum steht dabei die Beschreibung seines methodischen Vorgehens bei der Beratung und Unterstützung der unterschiedlichen Akteure beim Aufbau der zusammenhängenden Monitoring-Systeme auf den verschiedenen Ebenen (vgl. Kapitel 2). Das

Vorgehen soll fachlich reflektieren, dass dabei der Fokus auf Beschäftigungswirkungen liegt. Der Bieter soll die Leistungsprozesse soweit detaillieren, dass er einen Operationsplan zur Umsetzung der in Kapitel 3.1 angebotenen Strategie darstellen und erläutern kann. Dabei soll er insbesondere die nötigen Arbeitsschritte beschreiben, Meilensteine gemäß Kapitel 2 berücksichtigen und ggf. ergänzen und einen Ablaufplan erstellen.

Seitenzahl: 4 (DIN A4)

3.5. Lernen und Innovation

Einführung

Das Lernen auf verschiedenen Ebenen ist notwendig, damit das Kooperationssystem in der Lage ist, auf Veränderungen zu reagieren. Lernen und Innovation beruhen auf Wissen. Die Aufbereitung von Lernerfahrungen aus dem Auftrag im Rahmen des Wissensmanagements identifiziert und sichert relevantes und erfahrungsbasiertes Wissen und bereitet es für den späteren Austausch mit anderen Akteuren auf.

Zielsetzung für den Bieter

Der Bieter soll darstellen, wie er innerhalb des Auftrags den Informationsfluss und die Aufbereitung und Verbreitung von Wissen und Erfahrungen gestalten wird (Beitrag zum Wissensmanagement), um Innovation und Lernen im Kooperationssystem der beteiligten GIZ-Vorhaben und im Austausch mit weiteren Akteuren zu fördern. Dabei stellt er insbesondere auch dar, wie Erfahrungen aus der Umsetzung des Monitoringsystems in den GIZ-Vorhaben in eine Weiterentwicklung des integrierten M&E Systems der SIAB eingebracht werden.

Seitenzahl: 1 (DIN A4)

3.6. Projektmanagement des AN

Zielsetzung für den Bieter

- Der AN trägt die Verantwortung für die Auswahl, Vorbereitung, Fortbildung und Steuerung der für die Durchführung der Beratungsaufgaben eingesetzten Kurzzeitfachkräfte.
- Der AN führt Ausgaben- und Kostensteuerung sowie Buchhaltung und Rechnungsstellung gemäß den Anforderungen der AG aus.
- Der AN erstattet der AG vierteljährlich Bericht über den Durchführungsstand des Auftrags im Kurzformat (5-7 Seiten).
- Der AN nimmt an monatlichen Besprechungen per Telefon- oder Videokonferenz mit dem Steuerungsgremium der AG für den Auftrag teil.

In seinem Angebot soll der Bieter seinen Ansatz und sein Vorgehen bei der Koordination des Auftrags darstellen. Dies betrifft sowohl die Koordination und den Informationsfluss auf Seiten des AN zwischen der Teamleitung und den verschiedenen eingesetzten Kurzzeitfachkräften als auch die Koordination und Kommunikation auf den verschiedenen Ebenen mit den Beteiligten auf Seiten der AG.

Der Bieter soll einen Personaleinsatzplan für die Gesamtheit des von ihm angebotenen Fachpersonals aufstellen und erläutern, der die vorgeschlagenen Einsatzzeiten (Zeitraum und Fachkrafttage) und Einsatzorte der einzelnen Teammitglieder abbildet und ihnen die in Kapitel 3.4 genannten Arbeitsschritte zuteilt.

Der Bieter soll sein Backstopping-Konzept beschreiben. Die Positionen des fachlichen und des administrativen Backstoppers müssen mit aussagefähigen Kurz-Lebensläufen hinterlegt werden.

Folgende Leistungen gehören zum Standardpaket für das Backstopping, die gemäß § 5.4 der Allgemeine Vertragsbedingungen für die Erbringung von Dienst- und Werkleistungen (AVB) der GIZ wie Personalnebenkosten in die Honorarsätze des angebotenen Personals einzurechnen sind:

- Leistungskontrolle
- Steuerung zur Anpassung an sich verändernde Rahmenbedingungen
- Sicherstellung des Informationsflusses zwischen GIZ und Kurzzeitfachkräften
- Personalverantwortung des AN für die Kurzzeitfachkräfte
- Prozessorientierte fachlich-konzeptionelle Steuerung des Consultingbeitrags
- Sicherstellung der administrativen Projektabwicklung
- Sicherstellung der Berichterstattung
- Fachliche Unterstützung der Kurzzeitfachkräfte vor Ort
- Teilen der Erfahrung des AN und Inwertsetzung vor Ort

Seitenzahl: 4 zzgl. 2 für die Lebensläufe der beiden Backstopper/innen (DIN A4)

3.7. Weitere Anforderungen

Keine

4. Personalkonzept

4.1. Vorgaben zum Personalkonzept

Der Bieter soll für die hier genannten und hinsichtlich Aufgabenbereiche und Qualifikationen beschriebenen Positionen anhand entsprechender Lebensläufe (vgl. Kapitel 7) Personal anbieten.

Die im Folgenden genannten Qualifikationen entsprechen den Anforderungen zur Erreichung der Höchstpunktzahl in der fachlichen Bewertung.

4.1.1 1-2 Expert/innen Teamleitung/Gesamtkoordination und Beratung zum übergreifenden M&E System

Die Funktion besteht darin sicherzustellen, dass die unterschiedlichen Beratungseinsätze des Auftrags gesamthaft gesteuert und kohärent zu den Maßnahmen und den sich laufend fortentwickelnden Konzepten im Rahmen der SIAB durchgeführt werden. Zu diesem Zweck ist die Teamleitung/Gesamtkoordination teilweise in die Steuerungsstruktur der SIAB eingebunden. Sie dient der AG-Seite als zentrale Ansprechperson für den Auftrag und stellt den Informationsfluss aus und in das Team der Berater/innen sicher. Zudem berät sie die AG-Seite nach

Bedarf im Hinblick auf fachliche Fragen zu Monitoring und Wirkungsmessung, insbesondere von Beschäftigungswirkungen, und zur Gestaltung von Prozessen. Diese Funktion wird im Austausch mit den anderen Akteuren durch das Globalvorhaben gesteuert (Teil A).

Bitte beachten Sie: Für die nachfolgend dargestellten Aufgaben können vom Bieter eine oder zwei Fachkräfte (FK) angeboten werden. Im Fall von zwei FK sind die geplante Aufgabenteilung sowie die jeweils auf die FK entfallenden Fachkrafttage und im Personaleinsatzplan (Kapitel 3.6) darzustellen. Entsprechend dieser Aufteilung werden die Qualifikationen der angebotenen Personen dann getrennt bewertet und gehen gewichtet entsprechend ihrem Anteil an den Arbeitstagen in die Bewertung ein.

Aufgaben

- **Steuerung des Auftrags**, Gesamtverantwortung für die Beratungspakete des AN, Personalsteuerung, insbesondere Identifizierung des Bedarfs an Kurzzeiteinsätzen innerhalb des verfügbaren Budgets sowie Planung und Steuerung der Einsätze und Betreuung der Kurzzeitfachkräfte; Verantwortung bei der Kontrolle der Mittelverwendung und der Finanzplanung in Absprache mit dem auftragsverantwortlichen Komponentenleiter des Globalvorhabens Ausbildung und Beschäftigung; regelmäßige und fristgerechte Berichterstattung an die Runde der Liaison Manager der beteiligten Bereiche;
- **Sicherstellen der Kohärenz mit der Fortentwicklung der SIAB**, Koordinierung des Auftrags in einem Jour Fixe mit dem AV und weiteren Beteiligten; ggf. Teilnahme an weiteren Sitzungen von Steuerungsgremien und Arbeitsgruppen; Sicherstellung der Kohärenz und Komplementarität der Leistungen des AN mit weiteren Leistungen der GIZ-Vorhaben auf Länder- und globaler Ebene;
- **Koordinierung der Einsätze und fachlichen Beiträge** der einzelnen Berater/innen des Teams; Wissensmanagement, Information, ggf. Qualifizierung und fachliche Unterstützung der Berater/innen; sicherstellen, dass Diskussionen und Entwicklungen auf übergreifender Ebene in die Arbeit der einzelnen Berater/innen des Teams einfließen;
- **fachliche Beratung** zur weiteren Ausgestaltung der Konzepte für die Umsetzung des Monitorings insbesondere von Beschäftigungswirkungen in den Maßnahmen der SIAB sowie den Abgleich und die Aggregation der Daten zu den Schlüsselindikatoren/KPI auf Ebene der Länder und der Sonderinitiative insgesamt; sicherstellen, dass Erkenntnisse und Informationen der einzelnen Berater/innen des Teams in die Konzeptentwicklung auf übergreifender Ebene einfließen; ggf. Prozessberatung zum übergreifenden Monitoring der Maßnahmen und Wirkungen aller beteiligten Durchführungsorganisationen in der SIAB.

Qualifikationen der Teamleitung/Gesamtkoordination

- Ausbildung (2.1.1): Universitätsabschluss (Diplom/Master)
- Sprache (2.1.2): Sprachkenntnisse in Deutsch (C2) und Englisch (C1)
- Allgemeine Berufserfahrung (2.1.3): 10 Jahre Berufserfahrung in der Beratung von Vorhaben der EZ/IZ, dabei sowohl Beratung von TZ- als auch FZ-Vorhaben
- Spezifische Berufserfahrung (2.1.4): 60 FKM Berufserfahrung durch entsprechende Position oder Aufträge zur Beratung von Vorhaben der EZ/IZ zu Organisations-/Managementaufgaben, darunter 24 FKM in Positionen oder Beratungsaufträgen zu M&E sowie 12 FKM in Positionen oder Beratungsaufträgen im Sektor Nachhaltige Wirtschaftsentwicklung oder zur Messung von Beschäftigungswirkungen

- Führungserfahrung/Management (2.1.5): 24 FKM Führungserfahrung als Teamleitung in Organisationen oder Beratungsaufträgen
- Regionalerfahrung (2.1.6): 24 FKM Berufserfahrung in EZ/IZ-Vorhaben oder Beratungsaufträgen in der Region Nord-/Subsahara-Afrika
- EZ-Erfahrung (2.1.7): entfällt (siehe aber 2.1.3, 2.1.4 und 2.1.6)
- Sonstiges (2.1.8): Je 6 FKM Berufserfahrung durch entsprechende Position oder Aufträge zur Beratung von EZ/IZ-Vorhaben zu Capacity WORKS und zum Wirkungsorientiertem Monitoring der GIZ

4.1.2 1 Experte/Expertin Fachkraft für technische Monitoring-Systeme

Für das Monitoring der SIAB sollen mehrere technische Systeme eingesetzt werden (u.a. zum Monitoring der Schlüsselindikatoren/KPI, Unternehmensdatenbank/SIIS), deren Entwicklung und Implementierung nicht Gegenstand des vorliegenden Auftrags sind.

Bei der Funktion einer FK für technische Monitoring-Systeme geht es darum sicherzustellen, dass das Vorgehen der Berater/innen in den TZ-Vorhaben jederzeit anschlussfähig ist an die Überlegungen und Entscheidungen zu den zukünftigen technischen Systemen, insbesondere zum Monitoring der Schlüsselindikatoren. Dafür beteiligt sich die betreffende FK an den Diskussionen auf übergreifender Ebene und berät auf Grundlage ihrer fachlichen Kenntnis ggf. im Hinblick auf die Gestaltung von Prozessen, technische Anforderungen und die Auswahl geeigneter IT-Lösungen (z.B. Bedarfsanalyse). Ggf. unterstützt die FK das Globalvorhaben fachlich bei der Vorbereitung und Durchführung einer entsprechenden Vergabe. Zugleich sorgt sie für einen Informationsfluss aus und in die Beratungseinsätze und stellt sicher, dass einerseits Anforderungen in die Systemauswahl mit einfließen, die sich aus dem Monitoring in den TZ-Vorhaben und der Aggregation der Daten auf Landesebene ergeben, und andererseits Überlegungen und Entscheidungen auf übergreifender Ebene zur Konzeption der Systeme in der Arbeit der einzelnen Berater/innen Berücksichtigung finden. Diese Funktion wird im Austausch mit den anderen Akteuren durch das Globalvorhaben gesteuert (Teil A).

Für die Funktion einer Fachkraft für technische Monitoring-Systeme kann bei entsprechender Qualifikation auch eine Person angeboten werden, die zugleich andere Aufgaben übernimmt (Teamleitung/Gesamtkoordination oder Beratung der TZ-Vorhaben).

Aufgaben der Fachkraft für technische Monitoring-Systeme

- **fachliche Beratung** im Hinblick auf die Gestaltung von Prozessen, technische Anforderungen und die Auswahl geeigneter IT-Systeme, um die Anforderungen, die sich aus dem Monitoring und der Aggregation von Daten insbesondere auf Landesebene ergeben, bei Entwicklung und Implementierung der geplanten technischen Systeme zu berücksichtigen; ggf. Unterstützung bei Vorbereitung und Durchführung einer entsprechenden Vergabe; sicherstellen, dass Erkenntnisse und Informationen der einzelnen Berater/innen des Teams in den Austausch auf übergreifender Ebene einfließen; Teilnahme an Sitzungen entsprechender Steuerungsgremien und Arbeitsgruppen;
- **Information und Unterstützung der Berater/innen** im Hinblick auf diese Aspekte; ggf. Koordinierung einer Qualifizierung der Berater/innen durch die Anbieter der technischen Systeme; sicherstellen, dass Überlegungen und Entscheidungen auf übergreifender Ebene in der Arbeit der einzelnen Berater/innen berücksichtigt werden.

Qualifikationen der Fachkraft für technische Monitoring-Systeme

- Ausbildung (2.2.1): Universitätsabschluss (Diplom/Master) in Sozial- oder Wirtschaftswissenschaften oder Universitätsabschluss (Diplom/Master/FH-Abschluss) in Informationstechnologie/IT
- Sprache (2.2.2): Sprachkenntnisse (C1) in Deutsch oder Englisch
- Allgemeine Berufserfahrung (2.2.3): 5 Jahre Berufserfahrung in der Beratung zur Entwicklung von Monitoringsystemen, Prozessen oder IT-Systemen
- Spezifische Berufserfahrung (2.2.4): 18 FKM Berufserfahrung durch entsprechende Position oder Aufträge zur Beratung von Vorhaben der EZ/IZ zu technischen Aspekten von Monitoringsystemen
- Führungserfahrung/Management (2.2.5): entfällt
- Regionalerfahrung (2.2.6): 6 FKM Berufserfahrung in der Region Nord-/Subsahara-Afrika
- EZ-Erfahrung (2.2.7): 6 FKM Berufserfahrung in EZ/IZ-Vorhaben oder Beratungsaufträgen in der EZ/IZ
- Sonstiges (2.2.8): 2 Beratungsaufträge zum Wirkungsorientierten Monitoring der GIZ, 4 Beratungsaufträge zu technischen Lösungen für Monitoring

4.1.3 KZE-Pool (Kurzzeitfachkräfte) zur Beratung der GIZ-Vorhaben zu Monitoring mit 6 bis 12 KZE

Die Funktion des KZE-Pools besteht darin, Beratungsleistungen für die GIZ-Vorhaben auf Landes- und globaler Ebene (einschließlich des Globalvorhabens Ausbildung und Beschäftigung) bereitzustellen. Dabei geht es einerseits um den Aufbau und die Implementierung eines Monitorings der Zielsysteme und Schlüsselindikatoren/KPI in den GIZ-Vorhaben, ggf. unter Nutzung vorgegebener technischer Systeme. Andererseits geht es um die Etablierung von Mechanismen auf Landesebene zur konsolidierten Aggregation der Daten aller Vorhaben und Durchführungsorganisationen zu den Schlüsselindikatoren/KPI. Die einzelnen Fachkräfte werden in jeweiliger Verantwortung von den jeweiligen GIZ-Vorhaben eingesetzt (Teil B).

Derzeit sind im Rahmen der SIAB sechs GIZ-Ländervorhaben (in Äthiopien, Marokko, Tunesien, Côte d'Ivoire, Ghana und Senegal) beauftragt sowie drei GIZ-Vorhaben, die auf globaler Ebene verortet sind. Den einzelnen GIZ-Vorhaben in den Partnerländern und auf globaler Ebene soll dabei jeweils ein Team von zwei Berater/innen fest zugeordnet werden; die Zuordnung ist im Personaleinsatzplan (Kapitel 3.6) darzustellen. Einzelne Berater/innen können dabei in mehreren Teams/Ländern eingesetzt werden. (Nur) die Berater/innen für die Vorhaben in frankophonen Partnerländern (Marokko, Tunesien, Côte d'Ivoire und Senegal) müssen über Französischkenntnisse verfügen.

Aufgaben des KZE-Pools

- **Beratung und Unterstützung der GIZ-Vorhaben** beim Aufbau eines wirkungsorientierten Monitorings (WoM) ihrer Zielsysteme entsprechend der Vorgaben der GIZ, einschließlich der Messung von Schlüsselindikatoren/KPI entsprechend zentral vorgegebener standardisierter Definitionen und Verfahren insbesondere für die Messung von Beschäftigungswirkungen; Entwicklung von integrierten Monitoringsystemen, welche die Indikatoren von Wirkungsmatrix, Schlüsselindikatoren/KPI der SIAB und

aggregierter Berichterstattung (Wirkungsdaten) der GIZ berücksichtigen; ggf. Beratung und Unterstützung der GIZ-Vorhaben zu weiteren M&E Aufgaben, wie der Anwendung von KOMPASS und der Durchführung von *Tracer Studies*;

- **Training/Qualifizierung** des zuständigen Personals der GIZ-Vorhaben für die Arbeit mit den aufgebauten Monitoringsystemen und die Umsetzung der vorgegebenen, standardisierten Verfahren für die Messung von Beschäftigungswirkungen; ggf. Unterstützung der Qualifizierung für die Arbeit mit den vorgesehenen technischen Systemen;
- **Beratung und Unterstützung** beim Aufbau von Management-Mechanismen und bei der Lösung von technischen Fragen hinsichtlich einer mit den anderen Vorhaben und Durchführungsorganisationen abgestimmten Konsolidierung und Aggregation der Daten zu den Schlüsselindikatoren/KPI auf Landesebene;
- **begleitende Unterstützung der GIZ-Vorhaben** bei der Erhebung, Konsolidierung und Aggregation der Daten in den ersten beiden Jahren; Reflektion und Anpassung der Monitoringsysteme und Management-Mechanismen anhand der gewonnenen Erkenntnisse unter Beachtung zentraler Vorgaben;
- **Einspeisen von Informationen** zu Herausforderungen und Lösungsansätzen aus der Umsetzung des Monitorings auf Ebene der GIZ-Vorhaben und der Konsolidierung und Aggregation der Daten auf Landesebene in die Diskussionen und Konzeptentwicklung auf übergreifender Ebene; Berücksichtigung der Überlegungen und Entscheidungen auf übergreifender Ebene in der Beratungsarbeit in den GIZ-Vorhaben.

Qualifikationen des KZE-Pools

- Ausbildung (2.6.1): Universitätsabschluss (Diplom/Master)
- Sprache (2.6.2): Sprachkenntnisse in Deutsch (C2) und Englisch (C1); für Berater/-innen, die in frankophonen Ländern eingesetzt werden, zusätzlich Französisch (C1)
- Allgemeine Berufserfahrung (2.6.3): 10 Jahre Berufserfahrung in der Beratung von Vorhaben der EZ/IZ, dabei für jeweils eine/n Berater/in in den Zweiertteams Berufserfahrung sowohl in der Beratung von TZ- als auch FZ-Vorhaben
- Spezifische Berufserfahrung (2.6.4): 36 FKM Berufserfahrung durch entsprechende Position oder Aufträge zur Beratung von EZ/IZ-Vorhaben zu wirkungsorientiertem Monitoring, dabei für jeweils eine/n Berater/in in den Zweiertteams 12 FKM entsprechende Berufserfahrung zur Messung von Beschäftigungswirkungen in EZ/IZ-Vorhaben
- Regionalerfahrung (2.6.5): 24 FKM Berufserfahrung in EZ/IZ-Vorhaben oder Beratungsaufträgen in der Region Nord-/Subsahara-Afrika
- EZ-Erfahrung (2.6.6): entfällt (siehe aber 2.6.3, 2.6.4 und 2.6.6)
- Sonstiges (2.6.7): Je 6 FKM Berufserfahrung durch entsprechende Position oder Aufträge zur Beratung von EZ/IZ-Vorhaben zu Capacity WORKS und zum wirkungsorientiertem Monitoring der GIZ, 6 FKM Berufserfahrung oder Ausbildung in quantitativen Methoden der Datenerhebung und -analyse

Soft Skills der Teammitglieder

Über ihre fachlichen Qualifikationen hinaus sollen alle Teammitglieder inklusive Teamleitung(en) und Fachkraft für technische Monitoring-Systeme auch folgende Qualifikationen aufweisen:

- Teamfähigkeit

- Eigeninitiative
- Kommunikationsfähigkeit
- Soziokulturelle Kompetenz
- Partner- und kundenorientiertes, effizientes Handeln
- interdisziplinäres Denken

5. Kalkulatorische Vorgaben

Bitte beachten Sie: Bitte weichen Sie in Ihrem Angebot nicht von dem in dieser Leistungsbeschreibung geforderten Mengengerüst (Anzahl der Experten und Anzahl der Fachtage, gesetzte Budgets) ab, da dieses Bestandteil des Wettbewerbs ist und der Ermittlung objektiv vergleichbarer Wertungspreise dient. Bitte nehmen Sie keine Änderungen der im Preisblatt vorgegebenen Positionen vor. Ergänzen Sie lediglich die erforderlichen Angaben.

Es besteht kein Anspruch auf den Abruf der Gesamtanzahl der angebotenen Fachtage bzw. festgesetzter Budgets. Festgesetzte Budgets fließen nicht in die Preisauswertung, d.h. den Wertungspreis ein.

5.1. Personaleinsatz

Zur Herstellung größtmöglicher Flexibilität sind alle Fachtage der Experten im Preisblatt als Fachtage im Inland ausgewiesen, beinhalten jedoch die mit dem Verantwortlichen des Projekts abgestimmten Fachtage in den Einsatzländern sowie die Reisetage. Die Verteilung der Fachtage auf das Inland bzw. die Einsatzländer und Reisetage ist indikativ und kann den Bedarfen des Auftrages entsprechend jederzeit angepasst werden.

1-2 Expert/innen Teamleitung/Beratung zum übergreifenden M&E System:

Insgesamt 225 FKT, davon

- insgesamt ca. 25 FKT verteilt auf insgesamt ca. 4 internationale und ca. 4 nationale Reisen

1 Experte/Expertin Fachkraft 1 (technische Monitoring-Systeme):

Insgesamt 75 FKT, davon

- ca. 15 FKT verteilt auf insgesamt ca. 2 internationale und ca. 2 nationale Reisen

KZE-Pool (Beratung der TZ-Vorhaben):

Insgesamt 375 FKT, davon

- für jedes der 6 Ländervorhaben insgesamt ca. 50 FKT,
 - davon für jedes der 6 Ländervorhaben insgesamt ca. 25 FKT verteilt auf insgesamt ca. 4 Reisen pro Land,
 - insgesamt ca. 150 FKT und ca. 24 Reisen für alle Ländervorhaben zusammen;
- für jedes der 3 Vorhaben auf globaler Ebene (ansässig Bonn, Eschborn und Berlin) insgesamt ca. 25 FKT in Deutschland,
 - davon für jedes der 3 Vorhaben insgesamt ca. 5 FKT verteilt auf insgesamt ca. 2 Reisen pro Vorhaben,
 - insgesamt ca. 15 FKT und ca. 6 Reisen für alle Vorhaben zusammen.

Reisekosten

Aus den vorstehend genannten Gründen der Flexibilität und da Ziele, Anzahl und Dauer der Reisen im Einzelnen noch nicht feststehen, wird ein **Reisekostenbudget in Höhe von**

EUR 60.000,00 für alle im In- und Ausland anfallenden Reisen für alle Experten (international und regional/national, inkl. Tage- und Übernachtungsgelder, Flüge und sonstige Transportkosten, Reisenebenkosten wie Visa etc.) **im Preisblatt festgesetzt**. Die Erstattung erfolgt gemäß Bundesministerium der Finanzen-/GIZ-Reisekostenrichtlinien pauschal für Tage- und Übernachtungskosten gemäß den steuerlichen Höchstsätzen für das jeweilige Land bzw. gegen Nachweis für darüberhinausgehende Übernachtungskosten in angemessener Höhe, Flug- und sonstige Haupttransportkosten. Sämtliche Reisetätigkeiten sind vorher mit dem Verantwortlichen des Projekts abzustimmen. Reisen sind möglichst kostengünstig durchzuführen.

5.2. Ausrüstungsgüter

Keine.

5.3. Verbrauchsgüter

Keine.

5.4. Workshops, Aus- und Fortbildung

Im Rahmen der Durchführung des Auftrages sind ggf. interne Workshops/Trainings durchzuführen. Für eventuelle in Absprache mit dem Vorhaben zur Durchführung dieser internen Workshops/Trainings anfallende sonstige Kosten, z.B. Druckkosten o.ä. wird ein **Budget in Höhe von EUR 5.000,00 im Preisblatt festgesetzt**. Es enthält nicht die im Zusammenhang mit der Planung und Durchführung der Workshops anfallenden Expertenonorare und Reisekosten. Diese sind durch die entsprechende Anzahl an Fachtagen und das Reisekostenbudget gedeckt.

5.5. Örtliche Zuschüsse

Keine.

5.6. Flexible Vergütungsposition

Für alle im Vertrag vereinbarten Positionen wird ein als zusätzliche Flexible Vergütungsposition ein **Budget in Höhe von EUR 40.000,00 im Preisblatt festgesetzt**.

6. Beiträge des Projektträgers und der AG

6.1. Beitrag des Projektträgers

Keine.

6.2. Beitrag der Auftraggeberin (AG)

Es ist vorgesehen, dass die AG folgende Leistungen zur Verfügung stellt:

- Bei Einsätzen vor Ort in den Partnerländern: Arbeitsplätze in den Räumen der GIZ
- Bei Einsätzen vor Ort in den Partnerländern: Transport vor Ort
- Bei der Durchführung von internen Workshops und Trainings im Rahmen des Auftrags: Räume, sonstige administrative Unterstützung

7. Vorgaben zum Format des Angebots

Die Gliederung des Angebots des Bieters muss der Gliederung der ToR entsprechen. Es muss lesbar (Schriftgröße 11 und größer) und verständlich geschrieben sein. Die Sprache des Angebots ist Deutsch.

Das Angebot darf in der fachlich-methodischen Konzeption (Kapitel 3 der ToR) und inklusive Deckblatt, Inhaltsverzeichnis und kurzer Einführung nicht mehr als 18 Seiten umfassen und auch bezüglich der Unterkapitel nicht die dafür vorgegebene maximale Seitenzahl überschreiten (s. Kapitel 3).

Die Lebensläufe (CV) des gemäß Kapitel 4 der ToR angebotenen Personals müssen im EU-Format (Europass) verfasst und auf maximal 4 Seiten beschränkt sein. Die CV müssen erkennen lassen, welche Position und Funktion die vorgeschlagene Person in den benannten Referenzprojekten eingenommen hat und wie lange sie dort tätig war. Die CV können auch in der Sprache Englisch verfasst sein.

Wird eine der gegebenen maximalen Seitenzahlen überschritten, werden die Inhalte der überzähligen Seiten bei der Auswertung nicht berücksichtigt.

8. Besondere Vereinbarungen / Optionen

Es besteht die Option, dass das ausgeschriebene Maßnahmenfeld im Rahmen von Auftragsänderungen durch Erweiterung des thematischen Beratungsbedarfs sowie bei Beauftragung von Folgemaßnahmen in seinen wesentlichen Elementen ausgeweitet bzw. fortgeführt wird. Im Einzelnen:

8.1. Art und Umfang

- a) **Beratung** zu Monitoring **weiterer GIZ-Ländervorhaben** sowie **Beratung** zu Monitoring **weiterer GIZ-Vorhaben auf globaler Ebene**, die im Rahmen einer Ausweitung der SIAB durch das BMZ zusätzlich beauftragt werden

in folgendem **Umfang**:

- Analog zu den für den KZE-Pool angegebenen Aufgaben (bis zu 50 FKT je Ländervorhaben, bis zu 25 FKT je globalem Vorhaben), ggf. Einsatz weiterer Berater/innen im Rahmen des beschriebenen KZE-Pools.
 - Parallel entsprechende Zunahme des Umfangs der Koordinierungs- und Unterstützungsleistungen der Teamleitung (bis zu 20 FKT je Ländervorhaben, bis zu 10 FKT je globalem Vorhaben).
- b) Zunahme des Umfangs der hier beauftragten Leistungen im Fall des Zustandekommens von **Kombifinanzierungen** für die GIZ-Vorhaben (bis zu 10 FKT KZE-Pool und bis zu 5 FKT Teamleitung je Kombifinanzierung)
- c) Beratung zu Monitoring solcher GIZ-Vorhaben der Sonderinitiative, für die eine **Folgephase** beauftragt wird:

Der **Umfang** der Beratungsleistungen hängt von den relevanten Prüfungsergebnissen für mögliche Folgephasen und den sich möglicherweise daraus ergebenden Weiter-

entwicklungsbedarfen des zusammenhängenden Monitoringsystems der Sonderinitiative ab. Was die Unterstützung bei der Umsetzung des Monitoringsystems betrifft, kann je Vorhaben von einem vergleichbaren Umfang ausgegangen werden.

8.2. Voraussetzungen:

a) **Beauftragung der Durchführung weiterer GIZ-Vorhaben im Rahmen der SIAB** durch den Oberauftraggeber Bundesministerium für Wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit (BMZ):

- Mittlerweile wurde Ruanda als siebtes Partnerland der Sonderinitiative bestätigt. Es ist daher mit hoher Wahrscheinlichkeit davon auszugehen, dass die GIZ noch dieses Jahr mit der Durchführung eines Ländervorhabens in Ruanda beauftragt wird.
- Auch sind in den schon bestehenden Partnerländern Tunesien und Äthiopien aktuell zwei zusätzliche Ländervorhaben in Prüfung. Auch hier ist mit hoher Wahrscheinlichkeit von einer Beauftragung im Verlauf dieses Jahres auszugehen.
- Zudem werden derzeit Verhandlungen mit einem weiteren potenziellen Partnerland geführt, welche bei erfolgreichem Verlauf mit hoher Wahrscheinlichkeit zur Beauftragung eines GIZ-Ländervorhabens zum Ende dieses bzw. Anfang kommenden Jahres führen werden.
- Eine Erweiterung um zusätzlich zwei Partnerländer (auf insgesamt 10) ist grundsätzlich möglich, derzeit aber noch nicht absehbar.
- Auch die Beauftragung weiterer Vorhaben auf globaler Ebene ist grundsätzlich möglich, derzeit aber nicht absehbar.

b) Zustandekommen einer **Kombifinanzierung** für die GIZ-Vorhaben mit weiteren Gebern.

c) Zustandekommen von **Folgephasen/Verlängerungen** beteiligter GIZ-Vorhaben:

Da die Sonderinitiative politisch insgesamt auf einen längeren Zeitraum als eine Beauftragungsphase (rund drei Jahre) ausgelegt ist, besteht eine hohe Wahrscheinlichkeit, dass es zur Beauftragung von Folgephasen oder Verlängerungen der beteiligten GIZ-Vorhaben kommt.

9. Anlagen

- BMZ-Konzeptentwurf „Sonderinitiative Ausbildung und Beschäftigung“ Oktober 2018
- BMZ-Präsentation „Sonderinitiative Ausbildung und Beschäftigung“ Januar 2019 – zurzeit in Überarbeitung
- Handreichung für das Monitoring der SIAB auf Vorhabenebene (aktuelle Entwurfsfassung) – zurzeit in Überarbeitung
- Konkretisierung der Schlüsselindikatoren (KPI) der SIAB (aktuelle Entwurfsfassung) – zurzeit in Überarbeitung
- Modulvorschlag des Globalvorhabens „Ausbildung und Beschäftigung“
- Modulvorschlag des Ländervorhabens Tunesien (Beispiel eines Ländervorhabens)
- Modulvorschlag „develoPPP for jobs“ (Beispiel eines weiteren Vorhabens auf globaler Ebene)